

„Metall ist mein Leben“

In der Westschweiz nahe Lausanne befindet sich das beschauliche Städtchen Rolle. Einer der bekanntesten Hersteller für zahnärztliche Instrumente vollbringt dort wahre Maßarbeit, etwa 530 Produkte umfasst die Produktpalette. Wer das liest, stellt sich vielleicht eine riesige Produktionsfläche mit vielen Mitarbeitern vor. Doch weit gefehlt: Deppeler SA produziert in Rolle als einzigem Standort mit einer Mannschaft von insgesamt 15 Mitarbeitern – und zwar in liebevoller Handarbeit.

Kristin Urban/Oberuzwil, Schweiz

n Seit Kindertagen konnte man Diane Bonny, heutige Geschäftsführerin und übrigens keine Familienangehörige, im Unternehmen antreffen. „Metall ist mein Leben“, erzählt sie. „Anders als gewöhnlich hatte ich schon früh ein Faible für Technik. Meine Eltern waren eng mit der Familie Deppeler befreundet.“ Vom Gründer und Namensgeber des Unternehmens Arnold Deppeler habe sie viel gelernt und sich das technische Know-how selbst angeeignet. Seit 1996 ist Diane Bonny mittlerweile für das familiär geführte Unternehmen zuständig. Die vielen guten Kontakte, die Arnold Deppeler zu Professoren in der Schweiz und in Deutschland pflegte, haben im Laufe der Jahre den Weg für ein immer tiefer gehendes Sortiment geebnet.

Umzug und Umweltschutz

„Neugierige Blicke huschten durch die Fenster, als sich die Firma Deppeler im Jahr 2008 in den neuen Räumen niederließ“, erinnert sich Diane Bonny. Bis dahin waren im dortigen Areal nämlich nur Büroräume vorhanden. Mit Deppeler folgte dann der erste Betrieb mit abgeschlossener Produktionsstätte. Die alte war durch den wachsenden Absatz trotz einiger Umbauten einfach zu eng für das Unternehmen geworden. Nicht aber die

Kleinstadt Rolle – für Deppeler SA ist sie der Firmenstandort geblieben. Nach Einschätzung von Diane Bonny helfen die neuen Räume, den Workflow besser umzusetzen. Auch der Umweltschutz lasse sich nun voll und ganz realisieren. Denn der gehört – neben dem Erfüllen der Kundenerwartungen und einer einwandfreien Produktqualität – einfach zur Firmenphilosophie dazu. Sichtbar wird das unter anderem am Firmengebäude, denn das trägt das Minergie-Label für energieeffiziente Häuser. Nicht zuletzt hat außerdem Frédéric Bonny als Technischer Leiter nach neuen Lösungen gesucht, um umweltbelastende Hilfsmittel nach und nach aus der Produktion zu verbannen. So wird heute beispielsweise mit Olivenöl an der Fräsmaschine gearbeitet, an anderer Stelle mit Seife, demineralisiertem Wasser oder Zitronensäure. Die für die Härtung des Stahls benötigte Hitze wird für die Beheizung der Betriebsräume genutzt. Und verpackte man vor einigen Jahren die Produkte noch in Kunststoff, der wiederum noch mehr Verpackungsmaterial zum sicheren Versand nötig machte, stehen seit 2011 Blisterverpackungen aus hundertprozentigem Recyclingmaterial zur Verfügung. Die schützen die Produkte beim Transport rundum und umweltfreundlich.

Lupenreine Präzision, von der Spitze bis zum Griff

Die Qualitätsprodukte von Deppeler werden in 32 Ländern vertrieben, schwerpunktmäßig in Europa und Japan. Dabei produziert das Unternehmen alles selbst. Auch das „Flaggschiff“ der Firma, den Scaler M23™, der einst mithilfe eines Zahnarztes in Zürich entwickelt wurde. Kopien davon sind laut Diane Bonny zwar heute überall zu finden. Doch niemand kenne das „Geheimrezept“ – und damit reiche wohl auch keiner an die Deppeler-Qualität heran.

Um die Firmengeheimnisse weiter zu hüten, bleibt deshalb das letzte Fertigungsgerät, das den Produkten jeweils ihre Besonderheit verleiht, vor den Blicken der Besucher verborgen. Zumal das Unternehmen als Vorreiter vieler zahnmedizinischer Instrumente stets im Fokus der Mitbewerber steht.

Deppeler ist dafür bekannt, Ideen aus der Praxis wirklich umzusetzen. Hierbei ist das kleine Unternehmen gegenüber größeren im Vorteil, flexibler auf Kundenwünsche reagieren zu können. Mehr als 530 Produkte



Frédéric Bonny, Technischer Leiter, und Diane Bonny, Geschäftsführerin.

umfasst das Sortiment jedoch nicht. Kommt ein neues hinzu, wird ein anderes ausgesondert. „Spezielles lässt sich aber jederzeit herstellen“, verspricht Diane Bonny, „weil bei Deppeler präzise Handarbeit Tradition hat.“ Wenn man sich die einzelnen Fertigungsstationen anschaut, sieht man jeden Mitarbeiter mit Freude bei der Arbeit. „Wir brauchen unsere Mitarbeiter, sie sind unser Kapital“, weiß das die Geschäftsführerin zu schätzen. Mehr als zehn Jahre seien nötig, um jeden Einzelnen so auszubilden, dass er alle Instrumente kennt und herstellen kann. Und eines fällt direkt ins Auge: Bei dieser Präzisionsarbeit ist die Lupe ein ständiges Hilfsmittel.



Oben: Härten der Stahlinstrumente. – Links: Das wohl wichtigste Utensil der Mitarbeiter ist die Lupe.

Qualität rechtfertigt den Preis

In den vergangenen zwei bis drei Jahren sei die Preisgestaltung etwas schwieriger geworden. Die Eurokrise lasse einige Kunden noch genauer überlegen, wofür sie ihr Geld ausgeben. Dabei gelte jedoch auch hier der Leitsatz: Wer billig kauft, kauft zweimal. „Unsere Produkte sind gewiss nicht günstig in der Anschaffung. Bei fachgerechter Handhabung und Pflege ist der Preis allerdings auf Dauer gerechtfertigt. Denn wir garantieren eine lange Lebensdauer unserer Produkte.“ Durch die Produktionsweise und die Sorgfalt, die jedem Instrument entgegengebracht wird, sei eine Preisreduzierung fast nicht möglich. Dennoch seien bisher keine Kundenverluste spürbar gewesen. „Wir

konkurrieren nicht die Preise, sondern die Qualität. Unser Ziel ist, unseren Kunden das beste Preis-Qualitäts-Verhältnis anzubieten“, so Deppeler-Geschäftsführerin Diane Bonny. [n](#)

Fotos: Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz

KONTAKT

Deppeler SA
 A-One Business Center
 La Pièce 6, 1180 Rolle, Schweiz
 Tel.: +41 21 8251731
 E-Mail: info@deppeler.ch
Web: www.deppeler.ch

ANZEIGE

*Werden Sie Autor
 für das „Dentalhygiene Journal“*



Bitte kontaktieren Sie Tina Schneider
t.schneider@oemus-media.de